

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 7-8

Illustration: [s.n.]
Autor: Tomaschoff, Jan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Variété

Sommeranfang

Ein Eisverkäufer balanciert zehn Eis.
Ein Wind ist still zu seiner Braut gegangen.
Die Luft färbt ihre grauen Wolken weiss.
Ein Kind hat einen Schmetterling gefangen.

Ein Mädchen stellt die spitzen Brüste aus.
Zwei Rentner streiten sich um frühere Jahre.
Die Bumsmusik bumst laut aus einem Haus.
Der Kranke liegt blassbleich auf seiner Bahre.

Die Tauben gurren leise vor sich hin.
Ein Mann lässt einen Kasten Biere fallen.
Die Frau im dritten Stock singt: Wien ist Wien.
Ein Auto quietscht und ein paar Schüsse fallen.

Peter Mairwald

Beinarbeit

«Mein Kurs ist märchenhaft!» prahlte das Elfenbein.
«Weiss ist beautiful!» schwärmte das Gipsbein.
«Arrogantes Trampel!» schimpfte das Rauhbein.
«Sei nicht so taktlos», tadelte das Tanzbein.
«Etwas mehr Rückgrat, bitte!» forderte das Steissbein.
«Ich glaub, ich steh im Wald!» rief das Holzbein.
«Immer dieselbe Platte», stöhnte das Tischbein.
«Es ist zum Auswachsen», seufzte das Überbein.
«Das ist kein schöner Zug», raunte das Raucherbein.
«Ich bin geknickt», meinte das Nasenbein.
«Haltung ist das halbe Leben», sagte das Standbein.
«Was soll das Gesülze?» fragte das Eisbein.

Opticus

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

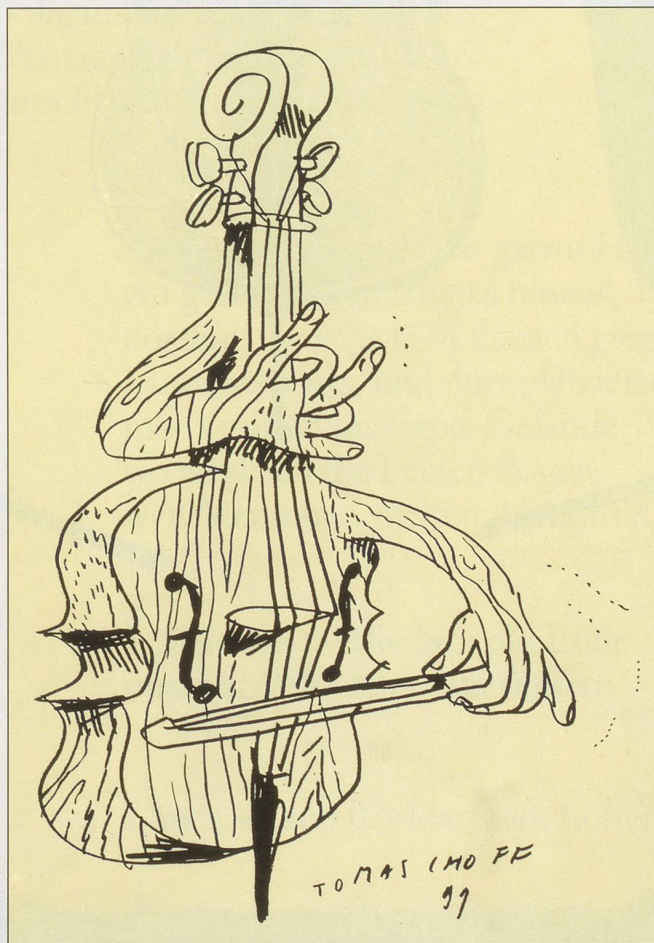
Sie glauben zu wissen, dass sie hinter der richtigen Musik marschieren. So kann ihnen die Richtung des Ganzen – von den Komponisten zu schweigen – egal sein.

Ob die Richtung stimmt, ist egal, Hauptsache, wir beschleunigen das Tempo.

Wenn's nicht unwiederbringlich ist – was bringt's?

Politiker haben gegenüber Künstlern im allgemeinen den enormen Vorteil, dass sie noch als Zweit- und Drittbeste für gut genug befunden werden.

Sie nehmen ihr Leben so aggressiv in Angriff wie Selbstmordattentäter ein feindliches Ziel.



Wenn wir einen vorurteilsfreien Menschen wollen, müssen wir wahrscheinlich einen kopflosen züchten.

Wenn das Bild wahr ist, wonach wir für unsere Artgenossen Wölfe sind, so müssen wir uns ausserhalb des Bildes Kampfhunde halten.

Neuer Aufbruch ins alte Problemgebirge.

Politik kann zur schädlichen Kunst werden, Kunst zur nützlichen Politik.

Die landesweite Verzweiflung ist wohl auch zurückzuführen auf einen immer grösser werdenden Bestand an jungen Krisengewinnlern mit demonstrativ frühdepressiver und frühsklerotischer Gemütsverfassung.